

III. 696. Fraustadt, wird in dem alphab. Verzeichnisse aller Aemter u. in Chursachsen von 1791 als ein Ort im Amte Zeitz genannt, ist aber hier durchaus unbekannt, und wahrscheinlich ein wüstes Dorf.

IV. 697. Gieckau. Mit diesem Dorfe hat es dieselbe Bewandniß, wie mit Fraustadt.

V. Hainichen: 698. In diesem Dorfe lag eine den Familien Puster und Hengenest gehörige Ritterburg, deren Spuren noch sichtbar sind.

VI. Draschwitz: 699. Klinkisch, über dem Floßgraben mit 4 dazu gehörigen Hufen Landes (nach Otto's Beschreibung des Amtes Weissenfels S. 340).

VII. Langenaue: 700. Krebsberg, über dem Floßgraben; jetzt eine Marke von 20 $\frac{1}{2}$  Hufen Landes, „die Krebsberge“ genannt (nach derselben Quelle S. 545).

VIII. Langendorf: 701. Kulmen, Kolmen, Culme kommt nach Hecker's Nachw. v. Meuselwitz im J. 1286 als ein Dorf bei Langendorf vor. 1532 war es schon wüst nach einem Lehnbriefe aus diesem Jahre. In einem Lehnregister des Collegiatstiftes Zeitz v. J. 1578 heißt es: „In Langendorf haben die von Bünau zu Breitenhain sehr vieles, besonders zwei wüste Dörfer Colm u. Bornsdorf zu Lehn.“

IX. 702. Leubis, wahrscheinlich das jetzige Cobas.

X. 703. Luxendorf, in der Nähe der Kölbis-Mühle, zw. Dragsdorf, Wittgendorf, Klein- und Groß-Pörten; es soll im 30jähr. Kriege zerstört worden seyn.

XI. Prosten: 704. Meritz, stand noch 1451 nach einer Urkunde a. d. J.; jetzt hat man hier die Namen: Merkenfelder, Merkenanger, Merkenweg.

XII. Zipsendorf: 705. Michtendorf oder Mittendorf, kommt in Zeitzer und Posaer Urkunden oft vor.

XIII. Grana und Osida: 706. Muschlich, Meuschlich, Meuselich, kommt schon in der genannten Urkunde v. J. 1278 vor. In einem Protokolle über einen Flurzug der Stadt Zeitz v. J. 1532 wird aber nur noch „der Meuschlicher wüste Born“ genannt. Das Dorf soll unfern des langen Steges gestanden haben.

XIV. Hainichen und Rastberg: 707. Reißbach; die Flur besteht aus 9 Hufen und 9 $\frac{1}{2}$  Acker.

XV. 708. Dösdorf.